

♥
**DAS KLEINE
WEISSNICHTWAS?**

sucht die Liebe ♥



Silbermund®

DAS KLEINE WEISSNICHTWAS?

sucht die Liebe



Aicke-Wulf Linsner



Silbermund®

Der Wind nimmt Anlauf, fegt über die Gipfel und zerzaust
den knarrenden Bäumen die Wipfel.

Ausgelassen tanzen Blätter über das Land – klein
Weissnichtwas? verfolgt das Spiel gespannt ...



... und fragt sich im warmen
Sonnenschein:



„Was mag wohl die **Liebe** sein?“



Mit Kuschel unter dem Arm läuft Weissnichtwas zu einer Hecke und trifft dahinter eine Schnecke.



„Liebe Schnecke, lass dich fragen, kannst du mir etwas über die Liebe sagen?“

„Fehlt die Liebe, wirst du sie vermissen – hast du sie gefunden, wirst du es wissen!“, erwidert die Schnecke.

Klein Weissnichtwas? dreht und wendet sich, schaut in alle Ecken – allein, die Liebe kann es nicht entdecken.

„Hier ist sie nicht!“, murmelt Weissnichtwas? klein.

„Sie wird ganz sicher anderswo zu finden sein.“

„Erst wenn ich die Liebe gefunden habe, gebe ich Ruh!“,
schwört klein Weissnichtwas? und wendet sich wieder der
Schnecke zu: „Liebe Schnecke, lass dich fragen, kannst du
mich nicht ein Stückchen tragen?“

„Geht klar, spring auf!“, schmatzt die Schnecke.
Und weiter geht die Suche ...



Der Tag ist noch jung, klein Weissnichtwas? fit und weiter geht es Schritt für Schritt; voller Elan und verwegen mit Kuschel dem Horizont entgegen.

Bald darauf betritt Weissnichtwas? eine Wiese und schluckt erschrocken: „Dort steht ein Riese!“

... schaut nach oben und gerät in ein Taumeln; denn es erkennt da etwas gewaltig nach unten baumeln.



Der Schreck legt sich schnell, Weissnichtwas? denkt:
„Mannohmann ... das ist doch ein Euter ... mit einer
Kuh daran!“

„Liebe Kuh, lass dich fragen, kannst du mir etwas über die
Liebe sagen?“

*„Ich weiß nicht so viel – doch eines kann ich sagen:
Liebe ist schnupprig und geht durch den Magen!“*, erwidert
die Kuh.

Klein Weissnichtwas? dreht und wendet sich, schaut in
alle Ecken – allein, die Liebe kann es nicht entdecken.
„Hier ist sie nicht!“, murmelt Weissnichtwas? klein.
„Sie muss anderswo zu finden sein.“



„Liebe Kuh, lass dich fragen, kannst du mich nicht ein Stückchen tragen?“

„Geht klar, spring auf!“, mampft die Kuh.
Und weiter geht die Suche ...

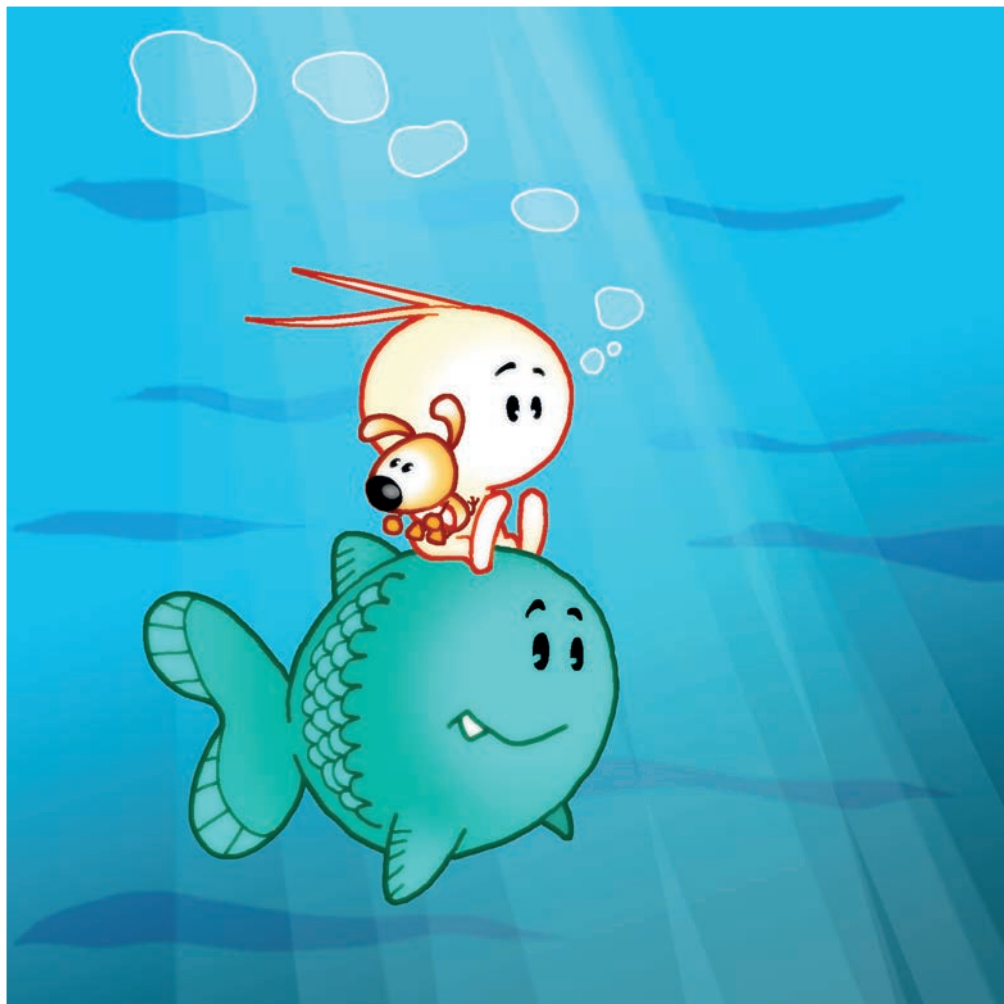


Klein Weissnichtwas? noch immer munter und frisch,
trifft nach geraumer Zeit einen Fisch.

„Lieber Fisch, lass dich fragen, kannst du mir etwas über
die Liebe sagen?“

*„Liebe nimmt dir den Atem, ebenso Angst und Sorgen, man
bekommt sie geschenkt; kann sie nicht borgen!“*, erwidert
der Fisch.

Klein Weissnichtwas? dreht und wendet sich, schaut in
alle Ecken – allein, die Liebe kann es nicht entdecken.
„Hier ist sie nicht!“, murmelt Weissnichtwas? klein.
„Sie wird wohl woanders zu finden sein.“





Nach überstandener Nacht zieht Weissnichtwas? weiter –
allein das Wetter ist nicht heiter!

Zornig faucht der Wind, es schüttet wie aus Kübeln;
wer könnte klein Weissnichtwas? die schlechte Laune
verübeln.

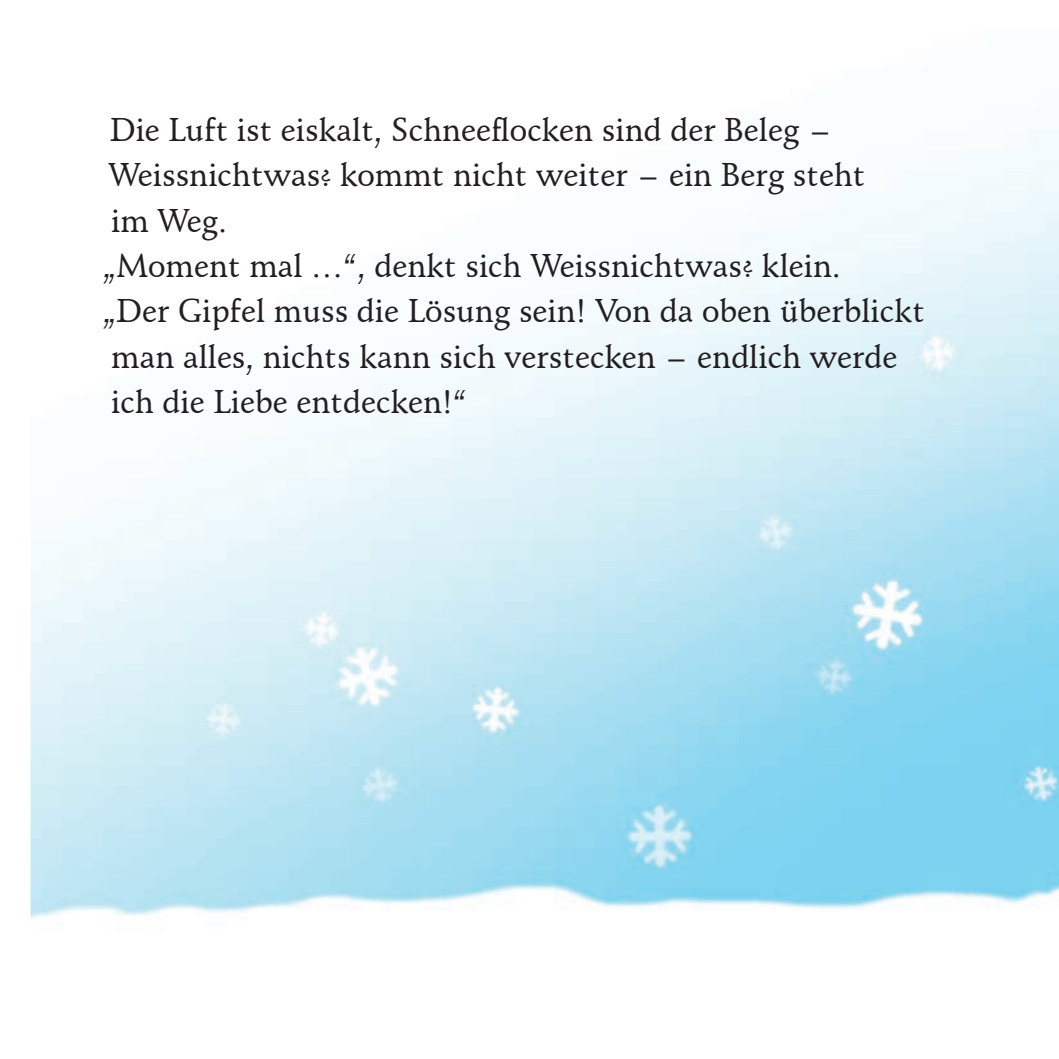
Trotzdem geht es voran, wenn auch mit Mühe und Plagen;
man hört klein Weissnichtwas? Kuschel fragen: „Wo ist
die Liebe – wie weit muss ich gehen? Ist sie zu finden?
Kannst du sie sehen?“

Kuschel schweigt und so geht es durch den Regen unbeirrt
dem Ziel entgegen.

Die Luft ist eiskalt, Schneeflocken sind der Beleg –
Weissnichtwas? kommt nicht weiter – ein Berg steht
im Weg.

„Moment mal ...“, denkt sich Weissnichtwas? klein.

„Der Gipfel muss die Lösung sein! Von da oben überblickt
man alles, nichts kann sich verstecken – endlich werde
ich die Liebe entdecken!“







Wo hat sich nur die Liebe versteckt?
Das kleine Weissnichtwas? ist sicher,
dass sie irgendwo steckt!
Und so begibt sich das kleine Weissnichtwas?
auf die wichtigste Suche seines Lebens.
Ein Abenteuer für die Seele.